

Mit dem Bau der Mülheimer Brücke war es mit dem Freizeitbereich am Riehler Rheinufer vorbei und ein Schwimmbad erhielt in der Nähe einen neuen Platz. Auf dem Gelände zwischen der heutigen Straße An der Schanz und dem damaligen Verlauf der Riehler Straße zum Rheinufer eröffnete Hermann Bilstein ein neues Schwimmbad für die Riehler*innen, das in der Folge „Rheinlust“ genannt wurde und mit einem Becken ausgestattet war. Durch die damalige Straßenbahn Linie 12 war das Bad auch für die gut erreichbar, die nicht in Riehl wohnten.

Als 1933 die Rheinuferbahn, die 1929 bis hierher verlängert worden war, den Betrieb nach Riehl wieder einstellte (vgl. den Eintrag zum Riehler [Betriebsbahnhof Nord](#)), übernahm das Schwimmbad das ehemalige „Empfangsgebäude“ für seine Zwecke und richtete hier eine Gaststätte ein.

Von 1935 bis 1950 ist „Hufendieck“ als Betreiber des Bades in Greven's Kölner Adressbüchern verzeichnet (1935 „Aug. Hufendieck“, 1947 „Frau Aug. Hufendieck“ und 1950 „Aug. Hufendieck jun.“). In dieser Zeit änderte sich mehrfach die postalische Anschrift (An der Schanz o. Nr., Danziger Freiheit o. Nr., Danziger Freiheit 1).

1950 übernahm die Stadt Köln den Badebetrieb unter der Anschrift Boltensternstraße 1 und beauftragte den Architekten Werner Gaebel mit dem Umbau. Zunächst wurden im ersten Bauabschnitt die Umkleide- und Sanitärbereiche neu gebaut. 1961 sollte dann der weitere Ausbau erfolgen. Nun war ein zusätzliches Becken und eine Gastronomie, in deren Keller eine Filteranlage eingebaut werden sollte, geplant.

Diese Maßnahme wurden 1964 abgeschlossen. Im Zusammenhang mit der Bau des 1972 errichteten Colonia-Hochhauses in Riehl musste 1973 die Liegewiese etwas verändert werden.

Nach diesen umfangreichen Investitionen erlebte das Bad einen starken Zuspruch bei der Bevölkerung und hatte von 9.00 Uhr bis abends eine Stunde vor Sonnenuntergang geöffnet.

Schließung 1985/86 und heutige Situation

Leider ließen die Besucherzahlen in den 1980er Jahren nach und in Anbetracht der damaligen schlechten wirtschaftlichen Situation in der Stadtverwaltung Köln wurde das Bad nach der Schließung Ende der Saison 1985 zum Leidwesen vieler regelmäßiger Besucher*innen 1986 nicht wieder geöffnet. Das war das endgültige Aus einer langen Schwimmbadtradition in Riehl, wo so viele Menschen Schwimmen gelernt haben, sich fit hielten und ihre Freizeit verbrachten.

1996 wurde das ehemalige Restaurationsgebäude am Rheindamm in den Biergarten „Schwimmbad“ umgewandelt, der bei vielen Spaziergänger*innen und Radfahrer*innen in den Sommermonaten bis heute großen Anklang findet.

Die Schwimmbecken wurden zugeschüttet und die Grünanlage der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Im Jahr 2000 zog dann in das Gelände das Zirkus- und Artistikzentrum Köln ein (ZAK, heute Theater- und Zirkuspädagogisches Zentrum LATIBUL).

Historische Karten, Objektgeometrie

Die historischen Karten der *Preußischen Neuaufnahme* (1891-1912) lassen ein Strandbad südlich der chemischen Fabrik erahnen. Die hiesige Objektgeometrie orientiert sich an den topographischen Karten *TK 1936-1945*, die auch deutlich die rechtwinklig zum Uferverlauf ins Wasser ragenden Bühnen zum Schutz der Badenden vor der Strömung zeigen (vgl. Kartenansicht).

(Joachim Brokmeier, Bergisch Gladbach, 2022)

Quelle

Greven's Adreßbuch 1925 für Köln und Umgegend, 67. Jahrgang. Greven's Kölner Adreßbuch-Verlag (Hrsg.), Köln 1925. Online verfügbar: wiki-de.genealogy.net (und weitere Jahrgänge; abgerufen 04.03.2022).

Internet

www.joachim-brokmeier.de: Private Homepage zu Köln-Riehl (abgerufen 04.03.2022)

www.riehler-geschichten.koeln: Riehler Aue (abgerufen 30.03.2022)

Literatur

Brokmeier, Joachim (2021): Köln-Riehl - alte Ansichtskarten erzählen. Herbstein.

Brokmeier, Joachim (2013): Köln-Riehl, Geschichte(n) aus dem Veedel. (Heimatarchiv.) Erfurt.

Brokmeier, Joachim (2008): Köln-Riehl, ein Stadtteil mit langer Tradition. (Heimatarchiv.) Erfurt.

Schlagwörter: Schwimmbad, Freibad

Straße / Hausnummer: Boltensternstraße

Ort: 50735 Köln - Riehl

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:25.000 (kleiner als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literaturlauswertung, Auswertung historischer Karten, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger

Historischer Zeitraum: Beginn vor 1909, Ende 1986

Koordinate WGS84: 50° 57 45,81 N: 6° 59 13,27 O / 50,96273°N: 6,98702°O

Koordinate UTM: 32.358.642,79 m: 5.647.608,91 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.569.384,72 m: 5.647.963,95 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Joachim Brokmeier (2022), „Riehler Schwimmbäder“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-343507> (Abgerufen: 29. Juni 2026)

Copyright © LVR



RheinlandPfalz

